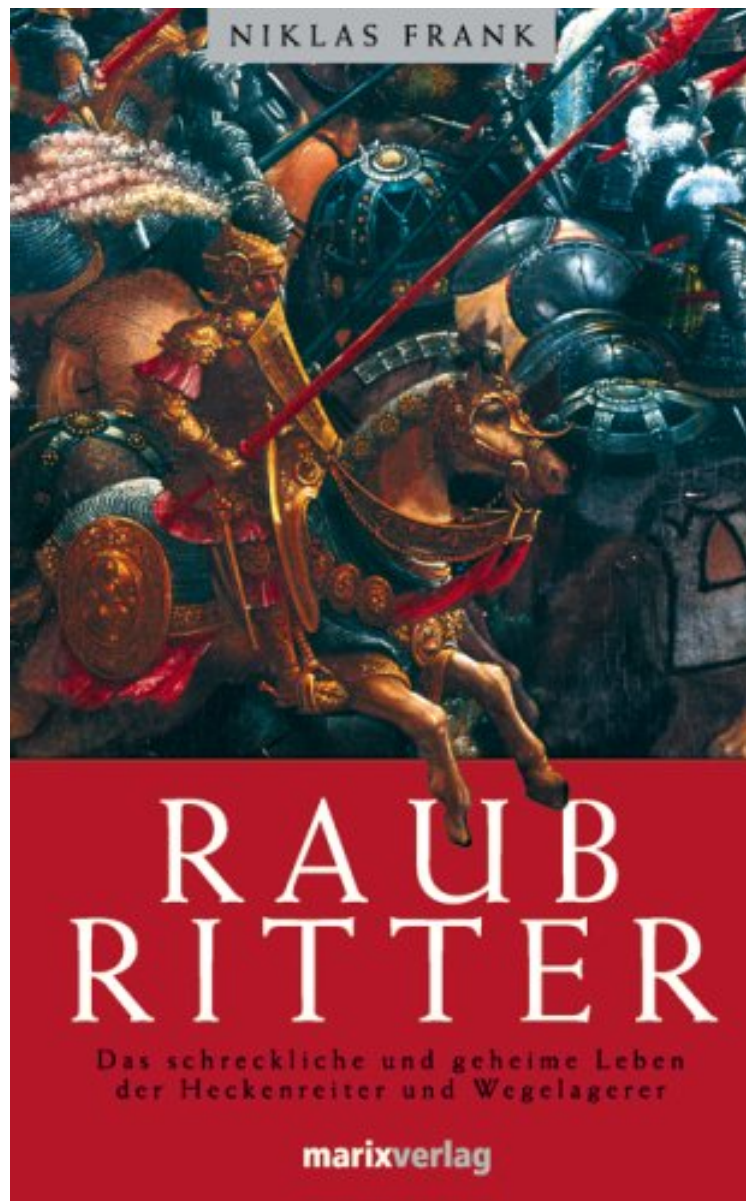


(Download ebook) Raubritter: Reichtum aus dem Hinterhalt: das erschreckliche und geheime Leben der Heckenreiter und Wegelagerer

Raubritter: Reichtum aus dem Hinterhalt: das erschreckliche und geheime Leben der Heckenreiter und Wegelagerer

Von Niklas Frank

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #836681 in BcherVerffentlicht am: 2005-08Abmessungen: 8.27 x 1.65b x 5.39l, Einband: Gebundene Ausgabe448 Seiten | File size: 47.Mb

Von Niklas Frank : Raubritter: Reichtum aus dem Hinterhalt: das erschreckliche und geheime Leben der Heckenreiter und Wegelagerer before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and

all praised Raubritter: Reichtum aus dem Hinterhalt: das erschreckliche und geheime Leben der Heckenreiter und Wegelagerer:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Geschichtsschreibung im angelsächsischen StilVon John McCabeAls zweisprachiger Deutsch-Amerikaner und studierter Historiker stelle ich immer wieder erstaunt fest, wie gross die Unterschiede zwischen dem Angelsächsischen und dem deutschen Sprach- und Kulturraum sind im Empfinden dessen, was "richtige" Geschichtsbücher seien. Mir scheint, dass es in Deutschland kaum möglich ist, Anerkennung für die Behandlung eines historischen Themas zu erlangen, die in Sprache und Stil sich einmal befreit aus staubiger Gelehrtensprache und nüchterlicher Hin- und Herschieberei von Fakten. Die Lehrbücher aus angelsächsischer Feder, die ich in England und den Vereinigten Staaten von meinen Professoren empfohlen bekam, verstehen es allesamt, Geschichtsschreibung als etwas Lebendiges, Menschliches, die Autorenmeinung nicht aussparendes erfahrbar zu machen, und zugleich die klassische Quellenarbeit, das Belegen, Zitieren, Nachweisen, nicht zu vernachlässigen. So kommen Bücher zustande, die auch ein interessiertes Laienpublikum ansprechen. Sehr angetan bin ich deshalb von Niklas Franks Buch, das mir eine seltene Ausnahme im deutschen Bücherwald erscheint. Wie keine andere Darstellung lässt er dieses Kapitel deutscher Geschichte lebendig vor unseren Augen erstehen, selten ein Buch, das mich so sehr als Wissenschaftler - aber auch als begeisterter Mitfieberer dieser Geschichten um die Geschichte angesprochen hat. Nicht zuletzt der sehr persönliche Stil von Niklas Frank fordert zur Auseinandersetzung mit dem Gelesenen auf, zu eigenem Nachdenken und kritischer Auseinandersetzung. Was mehr will ich von einem Buch!7 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wahre Geschichte ist deftigVon Ein KundeSchon "Der Vater" von Niklas Frank war vielen ein Skandal - zu emotional, zu gnadenlos persönlich diese Abrechnung mit dem Nazi-Vater. Nun, das mögen sie eben nicht, die Deutschen, "unwissenschaftliche" Bücher zu historischen Themen. Zu wenig Fußnoten, nicht wahr? Ich erlaube mir die Frage, was "historischer" sein könnte, als die Zeit der Raubritter in den kühnsten Farben, mit den derbsten Ausdrücken, mit Worten der ungeschönten Wahrheit zu beschreiben. Was interessiert mich das Bild vom edlen Berlichingen, das uns Goethe vermitteln will, wenn ich bei Frank doch erfahre, und zwar hautnah, wie sie wirklich waren, diese Zeiten und Menschen. Was interessiert mich ein Konvolut an gelehrten Sentenzen über die sozio-kulturellen Hintergründe der Rittersleute' Niedergang, wenn Frank mit der Schilderung einer ordentlichen Wirtshausszene ein ganzes Geschichtsseminar ersetzt. Und wir wollen ja auch mal festhalten, da dieser Niklas Frank schlicht und einfach schreiben kann. Seit Jahrzehnten steht sein Name für einen eigenwilligen, oft polemischen, aber immer dem Leben zugewandten Stil. Sein einmaliger Sinn für Szenen und Dialoge, Hand in Hand mit handwerklicher Perfektion und einer unbedingten Lust am Erzählen, haben mir mehr als einmal die Gänsehaut über die Glieder gejagt - bei diesem Thema ja wohl Lernziel. Und zur Beruhigung: Am Ende gibt's ja doch noch ein paar Fußnoten. Wenn Sie also wissen wollen, wie's war: Kaufen-Sie-dieses-Buch!9 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Raubritter. Reichtum aus dem Hinterhalt.Von Ein KundeHr. Frank hat zeitgenössische Chroniken in ihren teils gruseligen Details genommen und diese mit Leben gefüllt. Und dies hat er abgewogen getan - teils voll der Liebe für eine Zeit, die ihm häufig schmerzhafter und reiner erscheint als die unsere - und teils voll Schrecken über die Brutalitäten, die sich Menschen auch damals schon und noch alltäglicher als heute in Deutschland zugefügt haben.An den Geschichten von 5 Rittern wird aufgezeigt, warum diese zu Rußern wurden.Das Buch strotzt nur so vor Bildern und einer Liebe zu den echten Geschichten.Und wie kann man gute Geschichten besser ehren, als sie in ihre Zeit zu platzieren und sie um ein paar Anekdoten hier und da zu bereichern.Wer über Thomas von Absberg liest ist gefesselt von dieser ungleichigen Gestalt - aber nur extrem empfindsame Wesen würden die Details als sadistisch beschrieben empfinden. Es waren halt grobe Gesellen, über die man grob schreiben muss. Und was für Bilder bleiben einem im Kopf: Wilhelm von Grumbach, der sich von einem cleveren Dorfbuben und dessen Engelsseherei zum Narren halten liess, die (echten) Briefe der Geiseln an ihre lieben oder nicht so lieben Gattinnen und immer wieder der Vater Rhein, wie er sich an der Beute der Ritter auch berauscht.An alle der Appell: lest dieses wahrlich spannende und fetzige Buch.

ProduktbeschreibungDem Andenken der adeligen Halunken und ihrer gebeutelten Pferrferscke gewidmet. Marixverlag, Wiesbaden, 2005. 443 S., Pbd.U. (Block etwas schief)

.deAls akribisch recherchiertes "Lesebuch über die unfeinen Herren in Rüstung und Harnisch" preist es der Verlag an. Zehn Jahre lang soll der stern-Reporter Niklas Frank in zahlreichen klein- und großstädtischen Archiven gestöbert haben, um den von der Geschichtswissenschaft ignorierten "adeligen Halunken", die plündernd und mordend das spätmittelalterliche Heilige Römische Reich unsicher machten, ein Denkmal zu setzen. Ob nun Sachbuch oder Roman -- dies lässt sich mit Gewissheit nicht sagen --, das Ergebnis ist wahrlich ein seltenes Machwerk, um nicht zu sagen eine Zumutung. Schon Zeit seines Lebens soll Niklas Frank die Geschichte der deutschen Ritter und Raubritter umgetrieben haben, ist auf der Autorensseite zu erfahren. Hier wurde anscheinend ein Bubentraum ausgelebt. Nur unter dieser Annahme ist es erklärlich, weshalb sich ein 63-Jähriger mit an Infantilität grenzender Begeisterung vor allem das "erschreckliche und geheime Leben der Heckenreiter und Wegelagerer" ausmalt, die historischen Hintergründe und

sozialen Ursachen des Raubritter-Phnomens -- bringt eine neuzeitliche Wortschöpfung, worauf nirgendwo eingegangen, allenfalls en passant behandelt wird. So besteht das Buch aus einem einzigen Hauen und Stechen, Foltern und Metzeln, Fluchen und Wehklagen, dass einem das Hren und Sehen vergeht. Getreu nach dem Motto: je drastischer desto typischer. Schlielich spielt sich ja alles im Mittelalter ab, und da muss es ja unbedingt finster und barbarisch zugehen. Mit der Folge, dass sich einem der Magen umdreht, wenn der berhmt-berchtigte Thomas von Absberg mit Spitznamen "Handabhacker" seine Opfer mit dem Schwert maltrtiert, bis ihnen "gelbes Knochenmark" aus dem Armstumpf rinnt, um nur eine der unzhlichen Abscheulichkeiten zu nennen, in denen Frank mit sadistischer Lust am Detail schwelgt. Aber fast noch unertrglicher wird es, wenn er beim dichterischen Talentnachweis in pseudomittelalterlichen Duktus verflit und dabei in der Schlacht die "Pferdepaare in Pirouetten drehen", "nervse Aufregung ber den Kampfplatz flimmern" oder den Blutstrahl "raketengleich aus dem Hals" schieen lsst. Schrecklich das Ganze! --Roland Detsch

Kurzbeschreibung

Ihre Spitznamen klingen wie ein bses Programm: Thomas von Absberg genannt Handabhacker, Friedrich von Gelnhausen genannt Stichel oder Wolff von Wunnenstein genannt gleissender Wolf. Sie waren Ritter und Mordgesellen, sie waren auf Ehre bedacht und taten sich als Wegelagerer hervor. Die Raubritter berzogen das Heilige Rmische Reich zwischen dem 12. und 17. Jahrhundert mit ihrem wsten Tun. Sie flitlen jene herrschaftsfreien Rume, die sich in Deutschland durch das Fehlen einer Zentralmacht auftraten, und schwangen sich zu "Warlords" auf, die nur Gott und Kaiser ber sich duldeten. Sie machten das Reisen teuer und gefhrlich; sie gingen den Stdtern an die Beutel und den Bauern ans Leben. Ihre Taten, ihr Aussehen und ihr oft unrhmliches Ende wird in Chroniken, Archiven und Augenzeugenberichten bewahrt. Doch die Geschichtswissenschaft hat diese ungehobelt-sperrigen Charaktere und ihr ungebrdig intensives Leben ignoriert. Niklas Frank hat beispielhafte Lebenslufe jener oft verarmten Adeligen ausgewhlt, die ihren Platz im Gefge einer festen Standesgesellschaft schwinden sahen. Und er erzht ihre Geschichten so sinnenfroh, farbenprchtig und lebensnah nach, dass man sie vor sich zu sehen glaubt: den berhmten Gtz von Berlichingen, Dietrich von Quitzow aus dem umtriebigen Raubrittergeschlecht Preussens, dem auch die einzige deutsche Raubritterin entstammt; oder Wilhelm von Grumbach, ein berchtigter Wegelagerer, dem 1567 der Henker das Herz bei lebendigem Leib herausriss. Ein ironisch-witziges, dabei akribisch recherchiertes Lesebuch ber die unfeinen Herren in Rstung und Harnisch.ber den Autor und weitere Mitwirkende

Niklas Frank, geboren 1939, Sohn des von Hitler als "Generalgouverneur" von Polen eingesetzten Hans Frank, der im Nrnberger Prozess wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Tode verurteilt und hingerichtet wird, wuchs im bayerischen Neuhaus am Schliersee und in Krakau auf. Er arbeitete mehr als zwei Jahrzehnte als Reporter und Autor beim "stern". In jahrelanger Arbeit hat er das Leben seiner Eltern rekonstruiert. Seine 1987 erschienene Abrechnung "Mein Vater" sorgte fr groes Aufsehen.